

## Rettungshunde: Spürnasen trainieren für den Ernstfall

Die Rettungshundestaffel Schleswig-Holstein Ost ist vor 20 Jahren gegründet worden. Die Hunde und ihre Hundeführer absolvieren etwa 30 Einsätze pro Jahr. Meistens suchen sie nach Vermissten, aber ihr Einsatzgebiet sind auch Trümmer und Wasser. Gerade übte die Staffel im alten Lübecker Schlachthof.



Beim Training im alten Lübecker Schlachthof sucht „Jack“ mit Hundeführerin Annica Hansen eine Vermisste, hier gespielt von Amrei Ludwig. Quelle: Susanne Peyronnet

### Lübeck/Stockelsdorf

Ein sogenannter Lebendfund ist das höchste für die Mitglieder der BRH-Rettungshundestaffel Schleswig-Holstein Ost mit Sitz im Stockelsdorfer Ortsteil Krumbeck. Seit 20 Jahren stehen die Mitglieder und ihre Hunde bereit, um Vermisste zu finden und Menschenleben zu retten. In dieser Zeit haben sie etliche Männer und Frauen gefunden, die sich in misslichen Lagen befanden und sich nicht mehr allein daraus befreien konnten.

Um diese Hilfe leisten zu können, ist regelmäßiges Training erforderlich. An wechselnden Orten üben die Mitglieder der Staffel, ob zwei- oder vierbeinig, für ihre wichtige Aufgabe. Das jüngste Training führte sie an einen besonderen Ort: den alten Schlachthof in Lübeck. Der Eigentümer, das Handelsunternehmen Kaufland, stellte der Hundestaffel das Gelände dafür zur Verfügung.

### Zwischen Glassplittern und Bodenlöchern

Dem Beobachter wird Angst und Bange angesichts dieses Geländes und seiner Gebäude. Glasscherben überall auf dem Boden, herabhängende Metallrohre und Deckenteile, Löcher im Fußboden und streckenweise tiefste Finsternis. Für die Hunde sei das alles kein Problem. Nicht einmal die Glasscherben könnten ihnen gefährlich werden, berichten

Hundeführerin Julia Schaak und die Sprecherin des Vereins, Sarah Ewert. „Viel gefährlicher sind Glassplitter im Sand.“



Eines der Übungsgebäude ist der alte Schlachthof in Lübeck.

Das BRH im Vereinsnamen steht für Bundesverband Rettungshunde. Die Rettungshundestaffel Schleswig-Holstein Ost verfügt zurzeit über einen Personenspürhund, 13 geprüfte Flächensuchhunde, drei ausgebildete Hunde für die Wasserortung und bildet gerade Trümmersuchhunde aus. Da ist das alte Schlachthofgebäude natürlich ideal. An Trümmern mangelt es dort nicht.

### **Einsatz beim Diskotheken-Einsturz**

Einsätze dieser Art sind selten, kommen aber vor. Ingrid Timm, einzig noch verbliebenes Gründungsmitglied der Rettungshundestaffel, hat vor etlichen Jahren mit ihrer Hündin „Zaida“ einen solchen Einsatz mitgemacht. In Wismar war eine Hauswand umgefallen, der Hund sollte feststellen, ob jemand darunter verschüttet war. Ein Einsatz, der vielen Lübeckern noch in Erinnerung sein dürfte, war der beim Einsturz der ehemaligen Moislinger Diskothek „Scheune“ im Oktober 2013. Weil niemand wusste, ob sich nicht vielleicht Obdachlose oder spielende Kinder in dem eingestürzten Gebäude befunden hatten, forderte die Feuerwehr das THW mit Personen-Ortungssystem und die Rettungshundestaffel an.

### **Rettung in letzter Minute**

Die häufigsten Einsätze sind aber die, bei denen jemand vermisst wird, meistens ältere, oft auch demente Menschen. Sie gehen, manchmal spärlich bekleidet, aus Altenheimen oder von Zuhause fort und finden den Heimweg nicht mehr. Oder sie sind zu entkräftet, um umzukehren. In solchen Vermisstenfällen wie jüngst in Alt Mölln alarmiert die für die

Kreise Ostholstein, Stormarn und Herzogtum Lauenburg zuständige Rettungsleitstelle in Bad Oldesloe oder die Polizei die Rettungshundestaffel. Sie werde durchschnittlich 30 Mal im Jahr angefordert, berichtet der Vorsitzende Axel Schaak. Wenn die Hunde die Vermissten gefunden haben, sind diese häufig unterkühlt. Mehr als ein Mal waren die Hunde die Rettung in letzter Minute.



Julia Schaak mit ihrem Personenspürhund "Branca" am Beginn einer Suche. In der Tüte ist eine Geruchsprobe des Vermissten. Quelle: Susanne Peyronnet

Vermisste zu suchen, ist eine Aufgabe für die Flächensuchhunde und für den Personenspürhund „Branca“ von Julia Schaak. Flächensuchhunde, erklärt sie, suchen jede menschliche Spur in einem bestimmten Gebiet, egal, von wem sie stammt. Deshalb ist ihr Einsatz vor allem außerhalb der Städte sinnvoll. Besonders häufig liegt das Einsatzgebiet der Hunde auf Friedhöfen. Das mag daran liegen, dass alte, einsame Menschen oftmals einen verstorbenen Partner oder andere gestorbene Angehörige haben und es sie häufiger dorthin zieht. Der jüngste große Einsatz dieser Art war am 22. Juni dieses Jahres auf dem Vorwerker Friedhof.

### **Muskelkater in den Schienbeinen**

Personenspürhunde wie „Branca“ folgen dagegen anhand einer Geruchsprobe der Spur eines ganz bestimmten Menschen. Ihr Einsatz ist eine besondere Herausforderung für die Hundeführerin, in diesem Fall Julia Schaak. Wenn ihre „Branca“ eine Spur erschnüffelt hat, fegt sie sofort los und zieht Julia Schaak förmlich an der Leine hinter sich her. Das Laufen in leichter Rücklage macht Muskelkater in den Schienbeinen und ist anstrengend. Aber wenn dann ein Mensch in einer Notlage gefunden ist, entschädigt ein solcher Lebendfund für den ganzen Aufwand.

Die Rettungshundestaffel arbeitet ehrenamtlich. Wer sie alarmiert, muss mit keinerlei Kosten rechnen. Die Einsätze werden ausschließlich über Spenden finanziert. Deshalb ist der Verein nicht nur darauf angewiesen, dass ihm passende Übungsgelände wie der alte Schlachthof zur Verfügung gestellt werden. Er braucht auch Spenden.

Weitere Informationen und das Spendenkonto stehen unter [www.rettungshundestaffel.info](http://www.rettungshundestaffel.info).

*Von Susanne Peyronnet*

Quelle:

[https://www.in-online.de/Lokales/Ostholstein/Rettungshunde-Spuernasen-trainieren-fuer-den-Ernstfall?fbclid=IwAR1-ILG\\_r77xHlfEKw0TqWDMNUJhqzx969fI533Ttv55WYx767eJ0wRdyQs](https://www.in-online.de/Lokales/Ostholstein/Rettungshunde-Spuernasen-trainieren-fuer-den-Ernstfall?fbclid=IwAR1-ILG_r77xHlfEKw0TqWDMNUJhqzx969fI533Ttv55WYx767eJ0wRdyQs)